



Mitgliederversammlung stärkt Bundesinnsinnungsmeister Walter F. Spechts Position

BIV: Ist der Weg richtig oder falsch?

Unter nicht gerade sehr günstigen Vorzeichen – nämlich Vorlage einer nicht ausgeglichenen Jahresrechnung 2001 – fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Bundesinnsinnungsverbandes des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks am 21. März 2002 in München statt. Dieses Datum, vielleicht weniger mit Symbolkraft durch den Hinweis von BIV-Geschäftsführer Rudolf Pütz auf den Namenstag des heiligen Absalom (übersetzt: der Friedensstifter) versehen, sondern eher mehr durch die zeitliche Nähe zum 26. Februar 1982, als der BIV-Kälteanlagenbauer im Novotel Ratingen 20 Jahre zuvor gegründet wurde; siehe hierzu auch Beitrag „Zur Gründung des BIV am 26. Februar 1982: Die Zeit war reif“ in KK 2/2002, Seiten 86–87. Auf den handwerklichen Berufstand bezogen, hatte auch der Veranstaltungsort München manch symbolhaften Wert, wurden doch von dort aus durch Josef Biber die ersten Schritte zur handwerklichen Verselbständigung eingeleitet.



Ein herzlicher Willkommensgruß an die Delegierten auf hochdeutsch in Bayern

Die BIV-Mitgliederversammlung am 21. März im Haus mechanischer Metallhandwerke verlangte Walter F. Specht eine besonnene Versammlungsführung ab, eine Funktion, die er nach seiner Wahl zum Bundesinnsinnungsmeister am 15. März 2001 in Bonn nun erstmals wahrnahm.



Erstmals wurde eine BIV-Mitgliederversammlung durch den am 15. März 2001 in Bonn gewählten Bundesinnsinnungsmeister Walter F. Specht geleitet. Alle Innungen waren am 21. März 2002 in München vertreten

Um einer Antwort aus der Fragestellung in der Überschrift etwas näher zu kommen, ist es nützlich, die künftige Positionierung des BIV-Kälteanlagenbauers mit dem in der Begrüßungsansprache abgegebenen Bekenntnis des Bundesinnsinnungsmeisters zu beleuchten. Walter F. Specht sieht folgende Arbeitsschwerpunkte in der Wahrnehmung seiner Führungsaufgabe für das deutsche Kälteanlagenbauerhandwerk:

- Ein gutes Miteinander der beiden handwerklichen Interessenverbände BIV und VDKF, deren satzungsgebundene Aufgaben teilweise unterschiedlich sind, teilweise aber auch überlappen oder sich ergänzen.

- Jedes einzelne Mitglied – im VDKF direkt, im BIV indirekt über die Mitgliedschaft in den Innungen – muß erkennen, wofür es einen Beitrag – bzw. zwei Beiträge – bezahlt. In eine Gleichung gesetzt: Kosten = Schaffung von Nutzen durch Aufgabenwahrnehmung und Übernahme von Pflichten durch die Verbände, Geschäftsstelle und Ausübung von ehrenamtlichen Funktionen.
- Agieren und nicht nur Reagieren, Ergebnisse erzielen. Dazu zählt ein Ausbau der Zusammenarbeit mit VDKF, ÜWG, DKV, Schulen, mit den

- Zukunftsaussichten für das Kälteanlagenbauerhandwerk rechtzeitig suchen, finden, ergründen, beeinflussen. Neue Themenfelder besetzen, intensive Mitarbeit an Vorschriften und Normen als unabdingbare Erfordernisse erkennen. Schließlich: eine handwerkspolitisch nützliche Richtung vorgeben und geeignete Ziele durch Handeln definieren.

Selbst, wenn diese Arbeitsschwerpunkte keine wortwörtliche Wiedergabe der Ausführungen von Bundesinnsinnungsmeister Walter F. Specht während der BIV-Mitglieder-



das Kälteanlagenbauerhandwerk tangierenden Verbänden Sanitär/Heizung/Klima und Elektro, mit Handel und Industrie sowie den relevanten Industrieverbänden, wie zum Beispiel VDMA oder FGK.

- Die Heranführung von Nachwuchs hat Priorität. Die Werbung für den Lehrberuf Kälteanlagenbauer muß verbessert/verstärkt werden. Der BIV – und seine Mitgliedsinnungen müssen sich vermehrt um eine handwerklich qualifizierte Betriebsnachfolge kümmern. Auch gilt es, den Nachwuchs rechtzeitig mit Überzeugungskraft an die Bekleidung von Ehrenämtern heranzuführen.

versammlung darstellen, so geben sie, wie hier dargelegt und nochmals recherchiert, seine Einstellung und Auffassung einer persönlichen Zielsetzung wieder.

Schwierige Haushaltslage – Rechnungsprüfer können Entlastung für das Jahr 2001 nicht empfehlen

Um es auf den Punkt zu bringen: Die Rechnungsprüfer Frau Andrea Lojewski (Bielefeld) und Emil Esser (Köln, Vortragender in der Versammlung) errechneten infolge notwendiger Rückstellungen über den Jahreswechsel hinaus ein tatsächliches Minus von etwas mehr als 70 000 DM für die Jahresrechnung 2001, das somit



Mit der Ehrennadel in Silber des BIV-Kälteanlagenbauer wurde das vormalige Vorstandsmitglied Wolfgang Förster (Bübleben/Erfurt) auch für seine Arbeit als BBA-Vorsitzender ausgezeichnet

den in Bonn am 15. März 2001 beschlossenen Haushaltsplan in Höhe von 512 000 DM übersteigt. Schon aus satzungsmäßig-rechtlichen Gründen konnte deshalb keine Entlastung für den Abschluß der Jahresrechnung von den Rechnungsprüfern beantragt werden. Weiterhin wurden beide von Bundesinnungsmeister Walter F. Specht gestellten finanziellen „Nachbesserungsanträge“ zu Lasten der Mitgliedsinnungen abgelehnt. Einmal aus formalen Gründen, da die Mitgliedsinnungen ja nur nach ihren eigenen durch die jeweilige Mitgliederversammlung beschlossenen Haushaltsplänen vorgehen/entscheiden/beschließen dürfen, zum anderen beklagten vor allem die Delegierten Wolfgang Förster (Thüringen) und Ralf Benndorf (Berlin-Brandenburg) das Ausbleiben von Synergieeffekten, die ja als Voraussetzung für das Zusammenlegen der Geschäftsstellen von VDKF und BIV in Bonn, so Wolfgang Förster, auch einen finanziellen Niederschlag finden sollten. Dazu auch Ralf Benndorf: „Die Innungen sind ausgeblutet. Wir sind immer davon ausgegangen, daß das Zusammenwachsen zunimmt, anstatt daß sich

die finanziellen Hürden vergrößern.“ Hier sprach Benndorf auch den Beschluß der Innungsversammlung Berlin-Brandenburg an, nach Möglichkeiten zu suchen, die Zahlung von Innungs- und VDKF-Beiträgen auf regionaler Ebene zu bündeln, was hinter den Kulissen durch die VDKF-Gremien ohne nähere Begründung zurückgewiesen wurde. Benndorf erinnerte in diesem Zusammenhang auch an einen Aufruf von Obermeister Bertuleit „Wenn man es wirklich will, dann findet man auch einen Weg“, geäußert am 15. März 2001 in Bonn.



Rechnungsprüfer Emil Esser begründete, warum Frau Andrea Lojewski (Bielefeld) und er keine Entlastung für die Jahresrechnung 2002 beantragen konnten

Schließlich wurde auf Antrag aus den Reihen der BIV-Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit so verfahren, daß die Unterdeckung der Jahresrechnung 2001 durch die zuvor über Jahre gebildete Rücklage einmalig ausgeglichen wird. Bei der Entlastung des Vorstands gab es sodann aber 12 Nein-Stimmen (Hessen, Baden-Württemberg und Arnberg), 34 Delegierten-Stimmen waren dafür, es gab weiterhin 2 Enthaltungen (Hamburg und Nürnberg).



Gegen die Stimmen von Hessen, Baden-Württemberg und Arnberg wurde bei Stimmhaltungen von Hamburg und Nürnberg der BIV-Vorstand für das Jahr 2001 entlastet

Bei der Beratung des von BIV-Vorstand und BIV-Geschäftsstelle vorgelegten Haushaltsplanes 2002 schlugen die Wogen etwas höher, sollte er doch mit 551 100 DM (= 281 772,96 €) abschließen. Damit wäre eine erneute Unterdeckung vorprogrammiert. Stattdessen wurde von BIV-Geschäftsführer Pütz ein schon vorbereiteter „Sparhaushalt“ auf den Tisch gelegt, der nun nur noch mit 441 000 DM (= 225 479,73 €) auf der Einnahmenseite und mit DM 438 700 (= 224 303,78 €) auf der Ausgabenseite abschließt. So wurde gegen die Stimmen von Hessen und Arnberg auch beschlossen.

Als Einsparkriterium soll mehr oder weniger eine stark eingeschränkte Reisetätigkeit des Vorstandes dienen, was in einem gewissen Widerspruch zu dem gleichzeitig artikulierten Anliegen der BIV-Mitgliederversammlung steht, die eine intensive Innungsbetreuung durch den Bundesinnungsmeister „vor Ort“ geradezu wünscht. Denn, so aus den Reihen der Mitgliederversammlung: „Da vorne steht ein Mann, der unser Vertrauen hat“, was mehrfach auch Beifallsbekundungen bestätigten.

Die Betreuung der Mitglieds-Innungen ist zu verbessern

Verständlicherweise will die KK hier nicht ins Detail gehen, dennoch ist festzuhalten, daß hier einige Kritik an der Geschäftsstellenarbeit nach dem Wechsel Maintal-Bonn sachlich und schriftlich ihren Niederschlag fand. Teile hiervon werden auch in früheren Berichten der KK angesprochen.



Manfred Seikel, Delegierter und Innungsgeschäftsführer Hessen, hatte mehrere sachliche Einwände gegen die BIV-Geschäftsstellenarbeit in Bonn vorzutragen und überreichte hierzu auch schriftliche Begründungen



Eine gewiß nicht leichte Aufgabe hat Peter Bachmann als technischer Assistent des Geschäftsführers und zuständiger Referent für die Technische Informationsstelle des BIV übernommen, für deren Betreuung der bisherige Spezialist Manfred Giebe nach vollzogenem Standortwechsel von Maintal nach Bonn nicht mehr in der Verantwortung steht. Dipl.-Ing. Bachmann berichtete in der BIV-Mitgliederversammlung über seine bisherige Arbeit, die vor allem im Normungs- und Richtlinienwesen, bei der AREA und im Länderarbeitskreis LAWa ihren ersten Niederschlag fand.

Für die Fachgruppe Handel und Industrie FHI legte deren Sprecher „Handel“, Thomas Millbrodt, einen schlüssigen Tätigkeitsbericht vor, insbesondere haben sich die FHI-Sprecher Thomas Ernst (Bitzer) und Thomas Millbrodt (Reiss Kälte Klima) aktiv darum bemüht, die Fehlinter-



Mit Freude konnte FSKZ-Vorsitzender Klaus Arns (München) erstmalig einen Rahmenlehrplan als Leitfaden für die Meisterausbildung vorstellen. Qualität durch Meisterhand, so könnte das künftige Logo aussehen

pretation der Gewährleistungsfristen im Zusammenhang mit der Schuldrechtsreform während der FHI-Tagung am 24. 10. 2001 wieder ins rechte Licht zu rücken. Die schlüssige FHI-Stellungnahme wurde in KK 2/2002 auf der Seite 89 veröffentlicht.

Eine saubere Arbeit hat der Fachschulen-Kompetenzarbeitskreis FSKZ, dem alle maßgeblichen Kältefachschulen der Innungen angeschlossen sind, vorzuweisen. Klaus Arns, Geschäftsführer des gastgebenden Landesverbandes für Kälte- und Klimatechnik Bayern, konnte als Vorsitzender des FSKZ eine gute Arbeitsbilanz darstellen, mehrere Kompetenzpunkte und viel Beifall erzielte die erstmalige Vorlage eines einheitlichen Rahmenlehrplans als Leitfaden für die Meisterausbildung, der im Auftrag des FSKZ von der Bundesfachschule Kälte-Klimatechnik in Maintal (die Federführung lag bei Dietmar Schittenhelm) erstellt und anlässlich der BIV-Mitgliederversammlung zur weiteren Behandlung durch Manfred Seikel an den FSKZ-Vorsitzenden Klaus Arns übergeben wurde.



Hinsichtlich einer effizienteren Mitgliederbetreuung gab es einen Antrag von stv. BIM Dr. Wolfgang Lange, der zwar persönlich nicht anwesend war (verhindert wegen Abhaltung einer eigenen Innungsverammlung Rostock am gleichen Tag), aber behandelt wurde. Dieser Antrag als Beschlussvorlage zielte darauf ab, die BIV-Geschäftsstelle zu ermächtigen, die „BIV-Information“ gemeinsam mit der vom VDKF herausgegebenen „VDKF-Information“ direkt an alle Kälte-Klima-Fachbetriebe, die den Innungen angeschlossen sind, zu versenden. Genau dies wurde aber wie weiterer nicht zuvor mit den Innungsgeschäftsstellen abgestimmter Rundschreiben-Versand vor allem durch die Landesinnung Hessen abgelehnt. Da der Antragsteller selbst nicht anwesend war, wurde eine Beschlusfassung vorläufig ausgesetzt.

Als letzter Antrag wurde die Resolution der Landesinnung Hessen behandelt. Sie fordert den Vorstand des Bundesinnungsverbands auf, nach 20 Jahren Bestehen des BIV-Kälteanlagenbauer geeignete Vorschläge für eine dauerhafte Ehrung der handwerklichen Gründer-Väter Horst Schneider (†), Erwin Mackscheidt (†) und Theo Mack zu erarbeiten. Schließlich sollen diese Vorschläge als Maßnahme noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Den genauen Wortlaut der Resolution sowie die dazugehörige Begründung enthält der Beitrag „Innungsarbeit Hessen: Qualität durch Professionalität“ an anderer Stelle dieser Ausgabe der KK.

Ein Resümee

Bundesinnungsmeister Walter F. Specht hat die BIV-Mitgliederversammlung mit viel Einfühlungsvermögen und gutem Geschick geleitet und über manche Hürden geführt, dies wurde ihm erleichtert durch die geradlinige Art eines erfahrenen und erfolgreichen Handwerksmeisters, der bekennt, 40 Jahre lang gut von der Kälte gelebt zu haben, sein Haus durch die frühzeitige Nachfolgeregelung von Tochter und Sohn als betriebliche Geschäftsführer zukunftsicher bestellt zu haben, und sich nunmehr verpflichtet fühlt, für die Branche, in der er auch gutes Geld verdient hatte, einiges selbstlos zu tun. Genau dieses nachvollziehbare und sichtbare Verhalten war und ist es, das Bundesinnungsmeister Walter F. Specht eine breite Unterstützung durch die Mitgliedsinnungen erwarten läßt. Glückauf hierzu wünscht auch

P. W.



Für die Fachgruppe Handel und Industrie FHI konnte Thomas Millbrodt (Reiss Kälte Klima) einen schlüssigen Tätigkeitsbericht abgeben